Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

Weitere Informationen:
www.osnabruecker-sozialkonferenz.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Die Veranstaltung findet unter pädagogischer Verantwortung der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Nord gGmbH statt.

Beachten Sie auch folgende Hinweise:

„Es reicht nicht.“

Diese Publikation präsentiert die Ergebnisse der bislang bundesweit einmaligen Befragung von Hartz–IV–Haushalten mit Kindern in Osnabrück. Mehr als 3.000 Haushalte wurden nach den besonderen Lebensumständen und dringend benötigten Hilfeleistungen befragt. Abrufbar unter:

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de
www.allen-kindern-zukunft-geben.de

Auf den Punkt gebracht ...

10 Minuten, die Ihnen die Augen öffnen. Übersichtlich aufbereitete Fakten über die Verteilung von Armut und Reichtum in unserm Land auf einer kostenlosen DVD. Bestellen Sie!

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Schon jetzt vormerken:

20. Osnabrücker Sozialkonferenz am 21. April 2012

www.osnabruecker-sozialkonferenz.de

„Ungleichheit macht krank!“

- Gesundheit für alle ist das Ziel -

19. Konferenz
“Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region”

Samstag, 12. November 2011
10:00 Uhr – 14:00 Uhr

Katholische Familienbildungsstätte (FABI),
Große Rosenstraße 18, Osnabrück

19. Osnabrücker Sozialkonferenz

„Ungleichheit macht krank“

- Gesundheit für alle ist das Ziel -

Arm, na und? Hauptsache gesund! - sagt der Volksmund. Dabei ist der enge Zusammenhang zwischen Gesundheitslage und Einkommen schon lange bekannt. Ein wenig betuchter Rentner lebt z.B. nach Eintritt des Ruhestands noch durchschnittlich 14 Jahre, der betuchte Pensionär kann sich auf fünf weitere, also auf 19 Jahre freuen.

Weniger bekannt ist der Zusammenhang zwischen der Gesundheit und dem Grad der *Ungleichheit* in einer Gesellschaft. Die britischen Epidemiologen Wilkinson und Pickett zeigen z.B. anhand einer Fülle empirischen Materials, dass – neben dem Reichtum – die Gesundheit und Lebenserwartung in einer Gesellschaft unmittelbar davon abhängen, wie gleichmäßig dieser Reichtum verteilt ist.

Die 19. OSK diskutiert deshalb das Thema Gesundheitsförderung im Kontext von sozialer Gerechtigkeit. Zu Beginn stellen Vertreter/innen der OSK ausgewählte empirische Ergebnisse zum Thema Gleichheit und Gesundheit vor.

Als Hauptreferentin wird **Antje Richter-Kornweitz** die Wechselwirkung von gesundheitlicher Situation und gesellschaftlicher Positionierung anhand einiger konkreter Beispiele zur Situation von Kindern und Familien verdeutlichen.

Am Nachmittag wollen wir nach konkreten Möglichkeiten der Gesundheitsförderung für Osnabrück suchen. Vorgestellt werden gute Beispiele, die aktive Gesundheitsförderung vor Ort realisieren. Einführend wird ein Projekt des Quartiersmanagement Wollepark aus Delmenhorst präsentiert.

Diskutieren Sie mit!

Auf Ihr/Euer Engagement freut sich:
Das Organisationsteam

Programm

10:00 Uhr **Eröffnung**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück

10:10 Uhr **„Je gleicher desto gesünder?“**
Aktuelle Ergebnisse aus der Verteilungsforschung: Die Studie „Gleichheit ist Glück“ zum Thema Gesundheit
Dr. Lydia Kocar, Ulrich Rückin, Manfred Flore
Osnabrücker Sozialkonferenz

10:30 Uhr **„Soziale Ungleichheit und Gesundheit“**
Dr. Antje Richter-Kornweitz
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

anschließend **Diskussion**
Moderation: **Dr. Lydia Kocar,** Universität Vechta

12:00 Uhr **Imbiss**

12.30 Uhr **„Gesundheitsförderung vor Ort“**
- Gute Beispiele auch für Osnabrück?-

Beispiel: „Fit und gesund durch den Alltag“
Sport- und Ernährungsprojekt im Soziale-Stadt-Gebiet Wollepark, Delmenhorst
Natascha Wiemann
Quartiersmanagement Wollepark des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land

Moderation: **Manfred Flore,** Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften, Osnabrück

14:00 Uhr **Ende der Konferenz**

Anmeldung

Bitte bis zum **4. November 2011!**

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur
19. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 12. November 2011:
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, **Fax**: 0541 – 33807-1877
Tel.: 0541/ 33 807 -1814 oder -1816

Name:_____

Vorname:_____

Organisation, Verband, Firma:

_____

Anschrift: _____

_____

_____

Tel.: _____

Fax:_____

E-Mail:_____
(bitte deutlich lesbar schreiben)

Unterschrift:_____

Die Teilnahme an der Konferenz ist **kostenlos**. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.

Online-Anmeldung möglich unter:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de